

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1938-05-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



U. S. A.



Registered

U. S. A.

255.38

Mr. and Mrs.

Thomas Mann

c/o Miss Caroline Newton

Jamestown

Neat Newport

R h o d e I s l a n d



HOLLAND-AMERICA LINE



25. Mai 1938

Liebe und geliebte Elterlein,- ach,wie habe ich mich doch
so u n g e r n von Euch getrennt und Europa,schon letztes
Jahr ein beklemmender Ort,um dahin heimzukehren⁷¹,war doch durch
Eeuere Anwesenheit dorten ^{als Heimathafen} gestempelt.Nun auch dies wegfällt,
ist mir die Ankunft auf dem Kriegs-Schauplatz kein lieber Gedan-
ke .Wie,-und w i e es Euch denn nun ergehen mag?Wenn ich nur
ein Wirelesschen,ein Cabl^echen , ein Nightletterchen (reicht
Reisi reichlich!) vorfinden wollte,- oder gar schnell einen
"Queen-Mary"-Brief.Ob Ihr in Frieden gelasse n werdet und
denselben genieisset wie Frau Hesse seinerzeit die Crème?Und
jetzt kommen gleich die Ehren-Doktoren-Toren!Der Entschluss
aber,im Amerikanischen zu bleiben,scheint mir richtiger,je
ausführlicher und eindringlicher ich ihn mir in den Schlaflosen
überdenke.Nun wieder hat Henlein zum zweiten mal alles hingewor-
fen,- und das "so-nah-wie-heute-warn-wir-noch-nie-am-Krieg-Spiel"
gewinnt doch jeden Tag bedrohly⁷²heren Charakter.Hitler,unser
Bruder,ist zwar nicht völlig wahnsinnig,- so wahnsinnig aber,
dass er nicht mehr genau weiss,wann es zu bremsen gälte,ist er
wohl nachgerade doch,mit Englands Hilfe,geword^en .Schluss des
politischen Nachrichtendienstes,derkeinen Sinn hat.Ihr wisst
alles höchst genau,während ich bloss die vorsichtigen Andeutun-
gen der "Ocean-Post" zu schlucken kriege und den Verdacht habe,
auch wenn schon Krieg wäre,wüsst ich es g⁷³icht,denn wir ~~HAHNEN~~
werden wie die blödsinnigen Kinder behandelt und uns sagt man
nichts,um nicht eine ^{so} aufgeregte Masse auf hoher See zu haben.
Dass es nun gerade heute so abs⁷⁴cheulich
stürmen muss,da ich B_riefe schreiben will und wir gleich da sind.

Hiesiger Swimmingpool, schon bei spiegelblanker See ein missglücktes Unternehmen, - eine failure, - ein Misserfolg, wird wohl ganz einfach geschlossen sein. Als das Meer noch ruhig war, tobte es so, dass ausser mir kaum einer sich hineintraute, auf der Hinfahrt musste es gleich ausgelassen werden. Ja, wie kann denn einem guten Ingenieur sowas passieren?! Auch sonst ist das Boot eine Enttäuschig! Hübsch gebaut, aber schlecht bedient. Da wird mit dem Kaviar geknausert, da kommt keiner, wenn man schellt, da ist das Essen doch nur mittelmässig. Falls die leidige Uniformfrage auf der French-Line bis dahin zur Zufriedenheit der Stuarts geregelt sein sollte, möchte ich am 3. August mit der Champlain "heim" kommen, - während ich mir für Puppe Döl die "Aquitania" denke, die, scheint mir, am sibenten Juni fährt (wenn kein Krieg ist", - Refrain).

Wer meinen Champagner, meine Zigaretten und meinen Schnaps zahlt, darüber wenigstens kann Gott sei Dank keinerlei Zweifel herrschen. Ist es doch der homosexuelle und unermessliche reiche junge Mr. Kelly, - Freund eines Freundes von mir, der die Erlaubnis hiezuh wohl zu schätzen weiss. Für den Sommer hat er ein castle in Irland gemietet und Butler, wie "Chef" schon hingeschickt, - jetzt will aber mein Freund (der ursprüngliche, der bloss ein Schriftsteller ist) lieber zu den "Squash"-Meisterschaften nach Frankreoch und nun ist alles umsonst gewesen, - too bad.

Freudig erwartungsvoll habe ich auf den Nervenzusammenbruch g^hartet, er kam aber nicht. Musste, statt dass ich mich an seinen interessanten Erscheinungen hätte weiden können, an die Arbeit gehen und ein "Nachspiel" für das "Kinder"-Buch schreiben, jetzt ist es auch schon fertig und ganz nüdlich, kommt mir vor. An zwei Stellen weine ich beim
desen und an einer wird etwas gelacht, - das ist nicht schlecht für

10 Seiten.

Friederich telegraphiert mir von Board der "Mary", er finde das Buch "ungewöhnlich eindrucksvoll". Das freut einen ja denn auch, der Mensch ist an sich schon streng und seinen Freunden gegenüber unleidlich, da er immer voreingenommen zu sein fürchtet. (Onkel Muck hat er doch einfach nicht gedenkt, - war so ein süßes Bücherl!)

Will von Boulogne aus (wo wir skandalös spät eintreffen, - sieben volle Tage, - after all, - Omama auf ihrer Segelkiste pflegte das im Mittelalter hurtiger abzumachen!) von Boulogne aus also will an Schwarzschilden drahten, um eins mit ihm auszumachen. Hier ist Onkel Fleischmann's Einschreib-Zettul und den Rest will ich gewiss säuberlich einrichten und besorgen (Refrain!). Ich erhielt Telegramme von aller Welt, was den Nachteil hat, dass nun Karten & geschrieben werden müssen. Ach, der Kontakt mit den Menschen kostet so viel Zeit und ob er dann der ~~MMHM~~ Mühe wert ist?

Bitte, Frau Süsi, sei guten Mutes, - bitte, liebster Z., hege, pflege, halte und verwalte Dich gut. Der reiche Mr. Kelly liest "Royal Highness", - aber "Joseph" ist "definitely the last word" und der beste "essay in this world" ist Friedrich und die grosse Koalition. Für se reich gar nicht so dumm, - (Schwulheit veredelt!)

Seid umhalst. Es schwankt zum Stein-Erweichen, da werde ich wohl allein im Dining-room sein und aufmerksam bedient werden. Gestern abend war Konzert. Es war aber nicht besonders. Lebt wohl, lebt wohl, - ich bin Euch treu und hoffe der fröhlichen Wiedervereinigung entgegen.

Lebe Lieblinge, - auf diesen schwach = stumpf = und bedürftigen Schiff kann man keine Briefe registrieren lassen. Ich muss als meine ganze schöne Einschreibepost dem "Agent" der Schiffe anvertrauen, der in Plymouth an Board kommt und der mir die Receipts zu schicken versprochen wird. Inliegend!

50 Gold-Dollars.